Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 184. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** Montag, den 9. August. | Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1909.**

Aus der Woche.

Wer mit Aufmerksamkeit die Trinksprüche gelesen hat, die gelegentlich des Zarenbesuches beim Präsidenten Fallières und beim König Eduard gewechselt wurden, wird sich sagen müssen, daß sie in dem herkömmlichen Rahmen gehalten waren. Nur die Zarenreise in ihrer Gesamtheit (Onkel Eduards weltpolitisches Machwerk) vermag Interesse zu erwecken. Die Tatsache, daß Frankreich Rußland und England für die Zukunft auf dem Gebiete der Weltpolitik noch fester zusammenhalten wollen, als in den letzten Jahren, ist in Cherbourg mit einem Handschlage in Cowes mit der für diese Fälle vorgeschriebenen herzlichen Umarmung besiegelt worden. Daß König Eduard dem Zaren nicht den Vorschlag machen wird, die unbedingte Preßfreiheit zu gewähren, daß Fallières dem hohen Gaste nicht raten wird, die politischer Vergehen Verdächtigten wenigstens abzuurteilen, wenn nicht zu begnadigen, konnte jeder rechnen, der an der Hand von Zeitungsausschnitten die Monarchenbegegnungen der letzten Jahre verfolgt hat. „Die herzlichen Beziehungen unsrer Häuser" sind ebenso sicher in der Rede, wie das „freundschaftliche Verhältnis der Völker," das je nach der Konjunktur mehr oder minder der Stärkung bedarf. Wir dürfen's ruhig mitansehen. Kein Dreadnought wird den Kieler Hafen beschießen und auf Waffenbrüderschaft in Frankreich und Rußland rechnen, solange Deutschland auf seine Armee zählen darf und solange es ohne Ueberhebung, aber mit dem stolzen Bewußtsein verhaltener Kraft in das Getümmel sieht. Laßt sie sich verbrüdern, ihre Flotten preisen (die französische war's übrigens nicht einmal wert!), das wache Auge des Deutschen wird für sich sorgen müssen, da es mit jedem Tage klarer sieht: In den entscheidenden Kämpfen der Zukunft wird es einsam sein. — Der schwache Versuch des Pariser Generalstreiks hat in Schweden nun eine bedeutsame Nachahmung gefunden. 300000 Menschen streiken, um damit der Welt zu verkünden, daß sie mit ihrer wirtschaftlichen Lage unzufrieden sind. Aber auch diese Kundgebung kann eben nicht andres bleiben, als ein mißlungener Versuch, der am besten beweist, wie die Menschen aufeinander angewiesen sind, und daß es daher notwendig ist, im Kampfe ums Dasein nach Mitteln zu greifen, die diesen Kampf immer mehr vermenschlichen. — In Spanien scheint sich auf schwankendem Boden noch einmal die Ruhe eingestellt zu haben. Nachdem die Regierung den Loskauf vom Heeresdienst untersagt hat, ist die weite Masse überzeugt, daß die Militärpflicht allgemein ist, und daß sich dem Dienste gegen die Rifkabylen keiner mehr entziehen kann, der anstatt seines Blutes und seines Lebens 1000 Pesetas dem Vaterlande opfert. Gewiß, das arme Land wird noch schlimmer in Geldverlegenheit geraten, wenn die Pesetas der „Drückeberger" in der Staatskasse fehlen, aber man darf annehmen, daß der finanzielle Ausfall reichlich ausgeglichen werden wird durch die Zunahme an moralischer Kraft. Vielleicht gelingt es der Regierung jetzt, das marokkanische Abenteuer mit einigem Anstand zu überwinden. — In der Türkei, allwo der Schattensultan Mohammed V. mit Hilfe der Jungtürken über die Ungeteiltheit seines Reiches mit Eifer Wache hält, kann man sich immer noch nicht über den Verlauf der Kretafrage beruhigen. Ohne Zweifel weiß man in Konstantinopel, das Griechenland nur im aller äußersten Falle zum Kriege schreiten würde. Darum erhebt man, nachdem die Schutzmächte glücklich die Frage gelöst zu haben glaubten, allerlei Ansprüche. Bezüglich der Hissung der griechischen Flagge hat Griechenland nachgegeben. Nun aber soll es in karg bemessener Frist sich entscheiden, ob es seine Offiziere aus der kretischen Bürgerwehr zurückziehen will. Das ist ein wunder Punkt. Erstens will die christliche Bevölkerung auf Kreta, die immer noch auf eine dereinstige Vereinigung mit Griechenland hofft, unter keiner Bedingung die Offiziere ziehen lassen, zweitens aber würde die griechische Regierung durch die Abberufung auf ein ihr von den Mächten zugestandenes Recht verzichten. Noch schwankt die Wage zwischen Krieg und Frieden, aber so sehnsüchtig man in Athen den Frieden wünscht, so sehr drängt man in Konstantinopel auf Krieg. Und der Stärkere hat ja immer recht.

Westfalen-Rheinland.

—* **Halver,** 9. August 1909.

—* **Zur Kaiserfeier auf Hohensyburg.** Bekanntlich waren die turnerischen Vorführungen im Festprogramm gestrichen worden. Wie aber ein soeben vom Oberpräsidenten in Münster an den Kreisvertreter des 8. Turnkreises, Professor Dr. Neveling, eingegangenes Telegramm besagt, hat der Kaiser auf die erneuten Vorstellungen hin die zuerst angebotenen turnerischen Vorführungen genehmigt. Nun alle Mann an Bord!

—* **An dem nach der offiziellen Feier auf Hohensyburg stattfindenden Festessen werden nach den Anmeldungen über 1000 Personen teilnehmen, sodaß das Festzelt bis auf den letzten Platz besetzt sein wird. Für alle diejenigen Festgäste, welche durch Zurücksendung des Tischkarten-Abschnittes um die Belegung eines Platzes gebeten hatten, werden feste Plätze vom Festausschuß belegt werden. Im Uebrigen ist an den nach Kreisen geordneten und als solche kenntlich gemachten Tischen die nötige Anzahl Plätze freigehalten, sodaß die einzelnen Festteilnehmer, welche mit Tischkarten versehen sind, ihre Plätze an den betreffenden Tischen belegen können. Pläne hängen am Eingange des Zeltes aus. Es wird im Interesse der allgemeinen Ordnung dringend ersucht, an den belegten Plätzen keine Aenderungen vorzunehmen. Der Eintritt in das Festzelt wird nur gegen Vorzeigung der Tischkarte gestattet.**

+ **Halver,** 8. Aug. Ein bedeutender Tag war gestern für unsern Ort sowie für unsere Gemeinde hereingebrochen, galt er doch der Grundsteinlegung unseres bald entstehenden Staatsbahnhofsgebäudes Das Gebäude, welches in halber Höhe zur Carlshöhe zu stehen kommt, wird für unsern Ort ein schönes Schmuckstück werden. Gegen 7½ Uhr versammelten sich eine große Anzahl Bürger aller Stände am Kriegerdenkmal und in gemeinsamen Zuge, an der Spitze das Eisenbahnbaukomitee, die Bauleitung usw., unter Vorantritt der Lückmannschen Kapelle wurde nach dem Bahnhofsgelände marschiert. Dort angekommen begrüßte Herr Königl. Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Linke die zahlreich erschienenen Festteilnehmer. Ausgehend von der vor kurzem stattgefundenen Tunneldurchbruchfeier, welche jedoch nur für die Bauleitung und die Unternehmer arrangiert war, sei die heutige Feier ein Fest der Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Halver. Redner schilderte dann an der Hand der aufgezeichneten Zeichnungen und Pläne die Lage und Größe des zu erbauenden Staatsbahnhofes. Das Gebäude wird zweistöckig mit Mansarde, der erste Stock massiv und der obere Teil mit Schiefer bekleidet. Das ganze wird in altdeutschem Stil gebaut. Im Erdgeschoß links kommen die beiden Wartesäle 1., 2., 3. und 4. Klasse zu liegen, im Mittelschiff zwei Fahrkartenschalter, die Gepäckannahme und -Ausgabe und nach rechts anschließend die Diensträume. Im ersten Stock kommen die Wohnungen des Bahnhofs-Vorstehers und Bahnhofs-Restaurateurs. Der anschließende Güterschuppen umfaßt ein Raum von 200 Quadratmeter. Die Wartesäle 1. und 2. Klasse 30 Quadratmeter, 3. und 4. Klasse 40 Quadratmeter. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die neue Bahn, wie das neue Gebäude zum Wohle und Segen der Gemeinde entstehen möge. Anschließend trat Herr Amtmann Thomas, der soeben von seinem Urlaub zurückgekehrt war, auf das Plateau und hielt in markigen Worten die Weiherede. Ausgehend von der Bedeutung des heutigen Tages für den Ort Halver wie für die Gemeinde, erläuterte Redner die Errungenschaften bei unserem Bahnbau. Anfänglich sei für Halver nur eine Haltestelle vorgesehen, es habe verschiedener Vorstellungen selbst an höchster Stelle bedurft, um das für Halver zu erreichen, was dem Orte gebühre. Auch sei es mit Freuden zu begrüßen und dem Herrn Bauinspektor Linke gebühre Dank, daß der Staatsbahnhof Halver diese ansehnliche Größe erhalte. Halver liege im Herzen der Gemeinde und sei der Schwerpunkt der Industrie. Je größer und schöner der Fiskus den Bahnhof baue, um so lieber wäre es uns. Redner lenkte sodann die Blicke auf unsern geliebten Kaiser. Die Grafschaft Mark, welche ganz Westfalen umfasse, rüste sich zur Feier der 300 jährigen Zugehörigkeit zur Krone Brandenburg-Preußen dem angestammten Herrscherhause der Hohenzollern. Freudig schlügen die Herzen der Markaner dem am Dienstag auf der hohen Warte, der Hohensyburg, eintreffenden Kaiserpaare zur Teilnahme an der Jubelfeier entgegen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Brausend erscholl von der Höhe der Ruf und folgend die Nationalhymne. Nunmehr schritt Herr Amtmann Thomas an das Bauwerk und weihte den Bau mit den üblichen drei Hammerschlägen mit den Worten: „Vorwärts — zu Heil und Segen für Staat und Gemeinde!" Herr Bauinspektor Linke vollzog die Hammerschläge mit den Dichterworten: „Ich wirke das Meine, Tue jeder das Seine, so wird im Vereine, zum Großen das Kleine." Herr Gemeindevorsteher Dahlhaus weihte das Gebäude mit folgenden Worten: „Freude und Jubel soll heute erklingen, was wir erhofften wird bald jetzt zur Tat, möge die Bahn uns nur gutes herbringen, zum Segen für Halver früh und spat." Herr August Wippermann, als Vorsitzender des Eisenbahnbaukomitees vollzog die Hammerschläge mit den Worten: „Diese Hammerschläge sind geweiht dem Wohle und Aufblühen der Gemeinde Halver, wie auch ihrer Industrie und Landwirtschaft." Nachdem die Musik den Choral „Lobe den Herren" gespielt hatte, setzte sich der Zug der Teilnehmer in Bewegung zum Festlokale nach der Carlshöhe. Dortselbst angekommen eröffnete Herr August Wippermann den Kommers mit herzlichen Begrüßungsworten und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Bürger und Bürgerinnen sich so zahlreich eingefunden hätten. Nach einem Musikvortrag und einem gemeinschaftlich gesungenen Liede ergriff Herr Hauptlehrer Schulte das Wort. Was lange währt wird endlich gut! Dies könne man von unser Bahn sagen, wie auch von dem Wetter. Heller Sonnenschein sei auf die regenschweren Tage gefolgt. Freudig lächelnd habe die Sonne vorhin, wenn auch verstohlen, dem feierlichen Akte der Grundsteinlegung zugeschaut. Redner entrollte nun in ausführlicher Weise ein Bild des Werdegangs unserer Eisenbahnangelegenheiten von den Jahren 1860 anfangend bis zum Jahre 1904, wo über Erwarten beide Linien Oberbrügge-Halver-Wipperfürth, nebst Abzweigung nach Radevormwald vom Landtage genehmigt worden seien. In den 80er Jahren wurde der Gedanke an eine Bahnverbindung wieder aufgegriffen. Ein hier gebildetes Eisenbahnkomitee habe in Verbindung mit Wipperfürth und den Handelskammern Lüdenscheid, Mülheim-Rhein und Köln die Angelegenheit energisch betrieben. Die Gemeindevertretung, sowie die Abgeordneten de Witt, Noelle, jetziger Geheimer Finanzrat, und Becker-Köln hätten dem Projekt ihre wärmste Unterstützung verliehen. Als jedoch das Projekt Oberbrügge-Halver-Wipperfürth greifbare Gestalt annahm, da habe sich im südlichen Teil des bergischen Landes ein Komitee gebildet, welches im Verein mit den Handelskammern Lennep, Solingen und Düsseldorf eine Verbindung mit den Orten Halver und Oberbrügge wünschten. So seien am 19. Juni 1904 vom Landtage beide Linien bewilligt worden. Gewöhnlich werde eine Feier bei dem ersten Spatenstich zur neuen Bahn arrangiert, was aber zur Zeit unterblieben sei, weshalb die heutige Grundsteinlegungsfeier vollauf berechtigt sei. Herr Landrat Thomee entschuldigt sich in einem Schreiben, infolge Ueberhäufung von Arbeit in Anbetracht der bevorstehenden Hohensyburgfeier persönlich an der Feier nicht teilnehmen zu können. Die Landwirtschaft sei in unserer Gemeinde in Blüte, dank der Rührigkeit unserer Landwirte seien die Erträge in den letzten 30—40 Jahren auf das Doppelte gestiegen, doch sei zur Heranbringung der künstlichen Düngemittel etc. und zur Fortschaffung der Produkte günstige Verkehrswege nötig um die volle Lebenskraft zu erhalten. Dasselbe sei von der hier herrschenden regen Industrie zu sagen, auch sie habe, um konkurrenzfähig zu bleiben, zur Fortschaffung ihrer Fabrikate billige und kurze Verkehrswege nötig. Redner schloß seine interessanten Ausführungen mit dem Wunsche, daß die Gemeinde Halver in landwirtschaftlicher, industrieller, kommuneller und kommerzieneller Weise gedeihen möchte. Der M.-G.-V. „Arion" hatte in liebenswürdiger Weise seine Kräfte zur Verfügung gestellt. Der Verein trug unter der vortrefflichen Leitung des Herrn H. Schellhase einen Cyklus von Liedern vor. Die Vorträge wurden sehr stimmungsvoll zu Gehör gebracht und die Besucher zollten den Sängern lebhaften Beifall. Auch die Lückmannsche Kapelle verherrlichte den Abend durch gut gespielte Musikstücke. Nach dem ersten Liedervortrag des M.-G.-V. Arion nahm Herr Pastor Dresbach das Wort. Wenn man die heutige Zeit mit einem Wort charakterisieren will, so heißt es Arbeit! und je größer die Arbeit ist, desto tüchtiger muß der Mann sein. Große Arbeitsmenschen waren der große Kurfürst, Friedrich der Große und Wilhelm der Große. Bei großen industriellen Unternehmungen und landwirtschaftlichen Bestrebungen müssen Leute an der Spitze stehen auf die man sich verlassen kann. So sei es auch beim Eisenbahnbau. In einer Ebene sei es eine leichte Sache eine Bahn zu bauen, ganz anders sei dies in unserer bergigen Gegend, die Linie Oberbrügge—Halver—Wipperfürth bezw. Radevormwald führt zum Teil durch Einschnitte, unter der Erde, hohe Dämme usw. hindurch. Die Königl. Eisenbahndirektion habe die Ausführung unserer Bahn einem bewährten Manne anvertraut. Die ganze bis jetzt geleistete Arbeit zeuge von Solidität verbunden mit der Aestetik. Herr Bauinspektor Linke weile nun ca. 1½ Jahr unter uns und habe in dieser Zeit großartiges geleistet. Die praktische Ausführung einer Bahn sei mit Schwierigkeiten verknüpft. Der Erwerb von Grund und Boden ist mitunter sehr schwierig. Ein Beamter, der nach innen wie außen stets liebenswürdig zu seiner Umgebung ist, überwindet mitunter spielend die bestehenden gegenseitigen Widersprüche. So könnten wir von unserem Bahnbauterrain sagen, daß alle Schwierigkeiten überwunden sind. In Jahresfrist wird nun bei dem Gang der Arbeit der erste bekränzte Zug die Mauern Halvers berühren. Auch sei der Bauleitung rühmlichst nachzusagen, daß bei den seitherigen Arbeiten bis jetzt noch kein ernstlicher Unfall vorgekommen sei. Zum Schluß der Ausführungen bat Herr Pastor Dresbach Herrn Bauinspektor Linke eine freundliche Erinnerung von Halver mitzunehmen. Sein Hoch galt Herrn Bauinspektor Linke. Gemeinschaftliche Lieder, Musikstücke und Gesangvorträge wechselten in bunter Reihenfolge ab und brachten bald eine gehobene Stimmung hervor. Herr Herm. Vogt toastete im Verlauf des Abends auf die Damen. Das Hoch fand lebhaften Wiederhall. Zu später Stunde wurde ein kleines Tänzchen arrangiert. Recht munter wurde trotz der Hitze getanzt. Wir schließen unsern Bericht mit dem Wunsche, daß die mannigfach ausgesprochenen Wünsche am heutigen Abend dem Ort Halver wie der Gemeinde zum Wohle und Segen gereichen mögen.

Schwerte, 4. Aug. Neue Stahlquelle. Im Keller des Restaurationsgebäudes des Bürgerschützenvereins ist eine Stahlquelle entdeckt worden, die nach zwei beglaubigten Analysen äußerstheilkräftig wirkt und zur Trinkkur bei Bleichsucht und Blutarmut sehr zu empfehlen ist. Die Quelle soll am 10. August, dem Tage der Anwesenheit des Kaiserpaares in Schwerte der Benutzung übergeben werden und den Namen „Kaiserquelle" erhalten. Die Quelle, welche kräftig sprudelt, soll durch Bohrungen erweitert und dann durch Rohrleitung zu einer Pumpe geführt werden, welche zwischen dem Restaurationsgebäude und dem Schützenhof zu stehen kommt. Die Benutzung der Quelle ist vollständig gratis.

Schwerte, 5. Aug. Eigenartiges Zusammentreffen. Die Witwe des im vorigen Jahre verstorbenen Schmiedemeisters Osterberg von hier, die jetzt in Dortmund wohnte, besuchte am Todestage ihres Mannes dessen Grab, um darauf einen Kranz niederzulegen. Auf der Rückfahrt nach Dortmund erlitt die Frau in Berghofen einen Schlaganfall, der ihrem Leben rasch ein Ziel setzte.

Nachrodt, 7. Aug. Als am Montag abend der Männergesangverein „Frohsinn" vom Schalksmühler Wettstreit zurückgekehrt war, merkten die Sangesbrüder, nachdem sie es sich bereits im Restaurant „Germania" gemütlich gemacht hatten, daß der errungene zweite Klassenpreis — verloren gegangen war. Obwohl man sofort die eifrigsten Recherchen nach dem Ehrenkleinod anstellte, konnte es bis zur Stunde noch nicht gefunden werden.

Danksagung.

Allen für die Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Familie C. Hevendehl.

Amt Breckerfeld.

Bekanntmachung.

Die Hebelisten der im Bezirk des Amtes Breckerfeld zu erhebenden Beiträge zu den Kosten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen für das Rechnungsjahr 1909 liegen vom 10. dss. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten bei der Amtskasse Breckerfeld offen.

Es kommen 0,5% des Grundsteuer-Reinertrages zur Hebung.

Etwaige Einsprüche sind innerhalb 2 Wochen nach der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirtschaftskammer in Münster zu richten. Durch den Einspruch wird die vorläufige Zahlungsverpflichtung nicht aufgehoben.

Breckerfeld, den 5. August 1909.

Der Amtmann: Neuhaus.

Empfehle mein **großes Lager** in

Tapeten.

Reste per Rolle von 10 Pfg. an.

Wilhelm Becker, Halver.
Hochstraße.

Empfehle sämtliche

Fahrrad- u Nähmaschinen-

Zubehörteile

billigst. Reparaturen werden sachgemäß u. prompt ausgeführt.

Gust. Kreimendahl, Halver.
Eisenwaren- u. Maschinenhandlung
Reparaturwerkstätte.

Badehosen

in riesiger Auswahl.

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Blumenkohl

Rotkohl

Gurken

Dickebohnen

eingetroffen.

A. Schäckermann, Halver.

Neue Heringe

Neue Kartoffeln

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Neue Kartoffeln

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Carl Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

Die feinsten und besten

Kartoffeln

sind meine Rheinischen Goldnieren
10 Pfd. 40 Pfg., 100 Pfd. 3.75 Mk.

Neue holl. Heringe

Stück 7 Pfg.

Zwiebeln

10 Pfd. 60 Pfg.

Trink-Eier

vollfrische, schwere Ware
10 Stück 70 Pfg.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.

Heringe

Dtz. 38 Pfg.

Ia. Sauerkraut

empfiehlt

Hugo Lienkämper, Bommert.

Kaiser-Natron

Frau E. Lausberg, Halver.
Delikatessen.

An die Bewohner des Kreises Altena.

Frohgestimmt feiern die Märker am **nächsten Dienstag** auf der Hohensyburg in Anwesenheit des Kaiserpaares das Fest der dreihundertjährigen Zugehörigkeit unserer Grafschaft zu Brandenburg-Preußen.

Ich richte an die Kreiseingesessenen die Bitte, der Festesfreude durch **allseitiges Flaggen** auch ihren äußern Ausdruck zu verleihen. Wenn dann an dem Tage, wo unser Kaiserpaar auf märkischem Boden weilt, die Häuser überall, in Stadt und Land im Festschmucke prangen, die vaterländischen Fahnen wehen, wird es, am nachdrücklichsten kund werden, mit welcher Einmütigkeit die Märker auch in unsern Tagen in der alten Treue zusammen stehen, wenn es gilt, das Königshaus der Hohenzollern zu ehren und ihm aufs Neue zu huldigen.

Altena, den 6. August 1909.

Der Landrat: Thomée.

---

non scholae,

Viate, discimus

Private kaufm. Fachschule

zu Lüdenscheid.

Inh.: Robert Grasenick, Handelslehrer und Bücher-Revisor.

Unterrichtsräume: Wilhelmstr. 27 I.

Fernruf 723.

Unterricht in allen kaufmännischen Fächern, Uebernahme von Bücher-Revisionen etc. Feinste Referenzen.

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Stilart und Preislage

liefert billigst

Gebr. Karthaus, Halver.

Achtung! Für Landwirte!

Erstklassige landwirtschaftliche

Maschinen und Geräte

liefere unter **Garantie** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden von mir prompt u. billig ausgeführt

Bei Bedarf bitte Preise einzuholen

Otto Haase, Kierspe.

Vertreter des Allgemeinen Anzeigers

Tageblatt für das Volme- u. Ennepe-Gebiet.

Annahme von Abonnements und Inseraten.



Louis Wurm jr.,

Lüdenscheid.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Bruchbänder (aller Art) **mit** und **ohne** Feder nach den neuesten Erfindungen.
Leibbinden für alle vorkommenden Fälle.
Original-Leibbinden nach Dr. Ostertag.
Krampfader-Gummi-Strümpfe und **-Binden.**
Hyginische-Perioden-Binden.
Garantiert **wasserdichte Bettunterlagen.**
Gummi-Bedarfs-Artikel,

sowie alle sonstige **Artikel zur Krankenpflege** wie
Eisbeutel, Luft-, Wasser-, Versen- und Reise-Kissen.
Irrigateure, Inhalations- und Zerstäubungs-Apparate, Gummischwämme, Gummi-Schläuche, Gummi-Handschuhe und Gamaschen.
letztere für technische Zwecke.

Druckſachen aller Art

liefert schnell und billig

Wilh. Bell jr., Halver.

Adler-Drogerie Schalksmühle.

August Cordt

empfiehlt

Drogen, Chemikalien, sämtl. freigegebene Arzeneimittel, Verbandsstoffe, sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
Chemisch pharm. und technische Spezialitäten.
Med. Seifen, Artikel zur Haar-, Haut- und Zahnpflege.
Spezialität: Zigarren und Cigaretten nur erster Firmen.

Spazierstöcke

empfiehlt

Wilh. Bell jr.,
Halver.



Auf der Höhe der Zeit sind

Pfeiffers gestrickte

Knaben-Anzüge

vollkommenstes, unerreichtes Fabrikat, beste und billigste Bekleidung.

Verkaufsstelle bei:

Rudolf Johann,
Carthausen i. Westf.

Ausführliche illustrierte Preisliste gratis und franko.

Fliegengläser

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Frische Eier, Süßrahmbutter, Pumpernickel, Gervais-Käse

Frau E. Lausberg, Halver.

Schwefelsauren Ammoniak

25%tig und

Ammoniak-Superphosphat

9×9

Chili-Salpeter

zum Nachdüngen der Wiesen und Kleefelder, sowie

Riesen-Spörgel

vorrätig.

Fr. Henkelbach, Rönsahl.

Frische, schwere

Eier

10 Stück 68 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Neues Sauerkraut

eingetroffen

Frau **E. Lausberg,** Halver.

Gerste, Gerstenmehl, Mais, Maismehl, Pferdehäcksel, Torfmelasse, Leinmehl, Vieh- und Kochsalz

empfiehlt

Otto Ohler, Ohl Bez. Köln.

Sensen, Sensenbäume, Harken etc.

empfiehlt

Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Landwehr-Verein

Halver.

Antreten

am Schmalspurbahnhof zur Abfahrt nach Hohensyburg mit dem Zuge 6⁴⁰ Uhr.

Der Vorstand.

Empfehle:

Ia. Gerstenmehl

(selbst gemahlen)

ganze Gerste

stets auf Lager und wird, wenn Mehl nicht vorrätig, auf Wunsch sofort gemahlen, sowie sämtliche

Colonialwaren

in Ia. Qualitäten **Gemüse-Konserven** in allen Sorten, **Porzellan, Steingut, Einmachtöpfe und Gläser** in allen Größen, **Besen und Bürstenwaren, feinste Bauernbutter und Edamer Käse, sämtl. Gartensämereien** alles zu billigsten Tagespreisen.

Carl Peters, Rönsahl.

Koffeïnfreier Kaffee

zu haben bei

Rud. Johann, Carthausen.

Fehlt Ihnen etwas?

in Wäsche, Woll- u. Weisswaren, Hemden u. Erstlings-Ausstattungen.

So gehen Sie

in **Kierspe-Bahnhof**

am besten nur zu

A. Vollmerhaus,

dort finden Sie eine

überraschend grosse Auswahl zu den billigsten Preisen.